

Jahresprogramm 2023

M

A

K

FALTEN

Zentraler Raum MAK Design Lab, 1.2.–21.5.2023

Kuratorin: Mio Wakita-Elis, Kustodin MAK Sammlung Asien

Falten im Sinne von Gestaltungsmittel spielen in der angewandten und bildenden Kunst seit Jahrtausenden eine Rolle, als natürliches und zeitliches Zeichen sind Falten Teil des menschlichen Körpers. Der Vielschichtigkeit dieses Phänomens spürt die gleichnamige MAK Ausstellung *FALTEN* nach: 90 Objekte, großteils aus der MAK Sammlung, rollen gestalterische, körperliche, philosophische und kulturelle Dimensionen von Falten multiperspektivisch aus Sicht der Design-, Kultur- und Ideengeschichte sowie der Kulturanthropologie auf. Die transregional und transmedial konzipierte Schau zeigt höchst heterogene Exponate – von Textilien und Papierarbeiten über Möbel bis hin zu Malereien – und changiert dabei zwischen zwei gegensätzlichen Themenfeldern.



Katsushika Hokusai, „Frau Oiwa“ (Detail)
aus der Serie *100 Erzählungen*, Japan, 1831/32
© MAK/Georg Mayer

BIRKE GORM: dead stock

MAK Galerie, 1.2.–25.6.2023

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Das Sammeln von entsorgtem Material ist ein wesentlicher Moment in Birke Gorms gesamtem Œuvre. Der Titel der Ausstellung *dead stock* nimmt Bezug auf den englischen Begriff für Ware oder Material, das überflüssig, unverkäuflich oder defekt ist und als „totes“ Material in einem kapitalistischen System gilt. Mit der Wiederveranwendung häuslicher – historisch vorwiegend weiblich konnotierter und unbezahlter – Arbeitsprozesse zeigt die Künstlerin die enormen Potenziale der Produktion und Zirkulation von Alltagsgegenständen in Bezug auf die Demontage patriarchaler Geschlechterhierarchien auf. Neun handgefertigte Skulpturen werden in *dead stock* zu Symbolfiguren für den Wert von Material und Arbeit im Kontext von Geschlechterrollen und Gleichberechtigung.



Installationsansicht *girl anachronism*,
Vestjyllands Kunstpavillon, Dänemark, 2022
© Jacob Friis-Holm Nielsen

SONJA BÄUMEL. ENTANGLED RELATIONS— ANIMATED BODIES

Offizieller Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano 2022

MAK Forum, 1.2.–30.4.2023

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Die performative und multisensorische Installation *ENTANGLED RELATIONS—ANIMATED BODIES* der Künstlerin Sonja Bäuml möchte die kulturelle Vorstellungskraft durch das Potenzial von Mikroorganismen anregen. Sie versucht, unsere Wahrnehmung der Grenzen des menschlichen Körpers zu verändern, und erforscht, was der mikrobielle Paradigmenwechsel für die Grenzen zwischen den Lebewesen bedeuten kann. Die Installation erforscht die lebenswichtigen Beziehungen, Verbindungen und Verflechtungen zwischen unseren Körpern und den Mikroben, die sie bewohnen, und lädt die Besucher*innen ein, sich vorzustellen, zu beobachten und zu verstehen, was es bedeuten könnte, in einer mehr-als-menschlichen Welt zu leben.

Beauftragt vom MAK und gefördert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich war *ENTANGLED RELATIONS—ANIMATED BODIES* der Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale Milano *Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries* (Mailand, 15.7.–11.12.2022).



Installationsansicht des österreichischen Beitrags *ENTANGLED RELATIONS—ANIMATED BODIES* zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano, eine Installation von Sonja Bäuml, beauftragt und kuratiert vom MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien
© Gianluca Di Iorio/MAK

ZUR FREIEN ENTNAHME. Julius Deutschbauer – 30 Jahre Plakate

MAK Kunstblättersaal, 29.3.–6.8.2023

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Seit 30 Jahren verunsichert Julius Deutschbauer mit seinen im Eigenauftrag gestalteten Plakaten das Stadtbild Wiens. Wussten Sie, wie nahe Witz, Ironie und Provokation beieinanderliegen können? Deutschbauer gibt uns die Antwort. In einer dichten Schau präsentiert das MAK alle 210 Plakate der vergangenen drei Jahrzehnte. Als permanenter Beobachter gesellschaftlicher Entwicklungen zeigt Deutschbauer sich immer selbst, ernst in die Kamera blickend, mit Texten und Kommentaren zu Ausstellungen, Performances, Festivals oder auch zu politischen Inhalten. In einer extra eingerichteten „cosy corner“ des Kunstblättersaals gibt der Vortragskünstler Deutschbauer mit einer Vielzahl an performativen Veranstaltungen Einblick in seine seit 1997 weitgereiste und ständig ergänzte „Bibliothek der ungelesenen Bücher“.



Julius Deutschbauer,
Plakatieren verboten!, 2008
© Katharina von Wilcke



Julius Deutschbauer,
Asocial Closeness, 2020
© Andrea Maurer

LILI REYNAUD-DEWAR. Rome, 1er et 2 novembre 1975

MAK Direktion, 29.3.–6.8.2023

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Mit performativen Szenarien kommentiert Lili Reynaud-Dewar (* 1975) den privaten und öffentlichen Raum. Die Vermessung des Individuums und des Kollektivs übersetzt sie in verschiedene Choreografien. Ihr in der MAK Direktion präsentiertes Projekt *Rome, 1er et 2 novembre 1975* erweitert das Spannungsfeld der queeren Erzählung zwischen Körper und Raum um die politische Dimension. Die multimediale, vierteilige Videoinstallation bezieht sich auf die Ereignisse der Nacht des 1. und 2. November 1975, als der Dichter und experimentelle Filmmacher Pier Paolo Pasolini nahe Rom ermordet wurde. Reynaud-Dewar reinszeniert Ausschnitte aus einem Film und einem Interview mit Darsteller*innen aus der Kunstszene – Künstler*innen, Theoretiker*innen, Kurator*innen, Sammler*innen und Student*innen wie Verena Dengler, Diedrich Diederichsen oder Marina Faust.



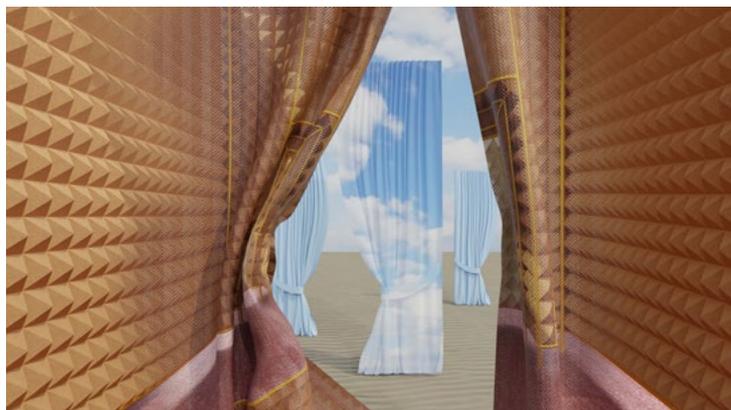
Lili Reynaud-Dewar, Filmstills aus dem Film *Rome, 1er et 2 novembre 1975*, 2019–2021
© Lili Reynaud-Dewar

/imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität

MAK Ausstellungshalle, 10.5.–10.9.2023

Kuratorinnen: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design; Bika Rebek, Researcher
und Gründerin, Some Place Studio

Digitale Technologien verändern unser kulturelles, soziales, politisches und ästhetisches Verständnis davon, wie wir Raum gestalten, erleben und navigieren. Ihre rasante Verbreitung und weitläufige Zugänglichkeit hat nicht nur den Konzeptions- und Entwurfsprozess von Designer*innen und Architekt*innen verändert, sondern auch, wie sie ihre Ideen kommunizieren und einem großen, internationalen Publikum vermitteln können. Mit der Ausstellung */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität* stellt das MAK ein internationales Spektrum zeitgenössischer Positionen vor, die sich in unterschiedlicher Weise mit Architektur und Städteplanung im virtuellen Raum und den damit verbundenen gesellschaftlichen, ökologischen, politischen und infrastrukturellen Auswirkungen auseinandersetzen. Ihre utopischen, kritischen, futuristischen und spielerischen Designstrategien bilden die Grundlage für neue Erzählungen, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten im virtuellen Raum, die sich in die physische Realität fortsetzen können.



Space Popular, *The Fabric of Civic Teleportation*, 2021
© Space Popular



Leah Wulfman, *My Mid Journey Trash Pile*, 2022
© Leah Wulfman

ROSEMARIE CASTORO: Land of Lashes

MAK Contemporary, 24.5.–1.10.2023
Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Land of Lashes, die erste Einzelausstellung zur New Yorker Künstlerin Rosemarie Castoro (1939–2015) in Österreich, erweitert das Spannungsfeld zwischen Skulptur, Malerei und Performance. Mit ihrer konzeptuellen Arbeitsweise interpretierte Castoro die Bildhauerei in ihrem Aktionsraum und schrieb ihre eigene Erzählung im Kontext der Minimal Art, Post-Minimal Art, Konzeptkunst und des Feminismus. Sie bewegte sich im Kreis von Carl Andre (verheiratet 1964–1970), Donald Judd, Agnes Martin, fand Inspiration im modernen Tanz und arbeitete mit der Choreografin Yvonne Rainer zusammen. Castoro experimentierte mit surrealen Konnotationen, fluiden Geschlechterrollen und reagierte künstlerisch auf die Zeit gesellschaftlicher und politischer Umbrüche und Diskurse der 1960er und 1970er Jahre.



Rosemarie Castoro, Selbstporträt, New York, 1970
© The Estate of Rosemarie Castoro, Courtesy of Thaddaeus Ropac,
London, Paris, Salzburg, Seoul

SAMMELN IM FOKUS 9: woom bikes

MAK Forum, 24.5.–6.8.2023
Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Im Rahmen der Reihe SAMMELN IM FOKUS präsentiert das MAK Kinderfahräder aus der woom *ORIGINAL*-Serie sowie ein woom *NOW*-Fahrrad, Neuzugänge der Sammlung Design. Die bereits vielfach mit internationalen Designpreisen ausgezeichneten Kinderfahräder der österreichischen woom GmbH sind ein Beispiel für Unternehmerteil und visionäres Industriedesign, das Ergonomie, Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Mobilität verkörpert.



woom 2, red, 2020
© woom GmbH



Übergabe durch woom-Gründer Christian Bezdeka
an Lilli Hollein, Generaldirektorin MAK
© Wolfgang Bohusch

GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr

MAK Ausstellungshalle, 7.6.–24.9.2023
Gastkuratorin: Alice Stori Liechtenstein
MAK Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung
Glas und Keramik

Seit 1823 steht die Wiener Glasmanufaktur J. & L. Lobmeyr für kunstvolle, virtuos ausgeführte Gläser, Trinkservice, Luster oder dekorative Objekte der Tischkultur. Über sechs Generationen hat es die Familie Lobmeyr verstanden, Tradition mit Innovation zu verbinden und mit Entwürfen von Kreativen wie Theophil Hansen, Josef Hoffmann, Adolf Loos, Lotte Fink, Marianne Rath, Michael Anastassiades, Max Lamb, POLKA, Martino Gamper oder Sebastian Menschhorn das Glasdesign weit über die Grenzen Österreichs hinaus zu prägen. Anlässlich des 200-jährigen Bestehens würdigt das MAK, das auf eine langjährige Verbindung mit der Glasmacherdynastie blickt, J. & L. Lobmeyr mit einer Ausstellung, die die unglaubliche Vielfalt der Objekte nachempfindbar macht. Im Ausstellungsdesign wird ein oft nur intuitiv wahrgenommener Aspekt prägend sein: das tiefe Verständnis von J. & L. Lobmeyr für das Zusammenspiel von Licht und Schatten. Die Jubiläumsausstellung spielt mit den optischen Reizen, die Lobmeyrglas entfaltet, wenn es ins Licht gesetzt wird.

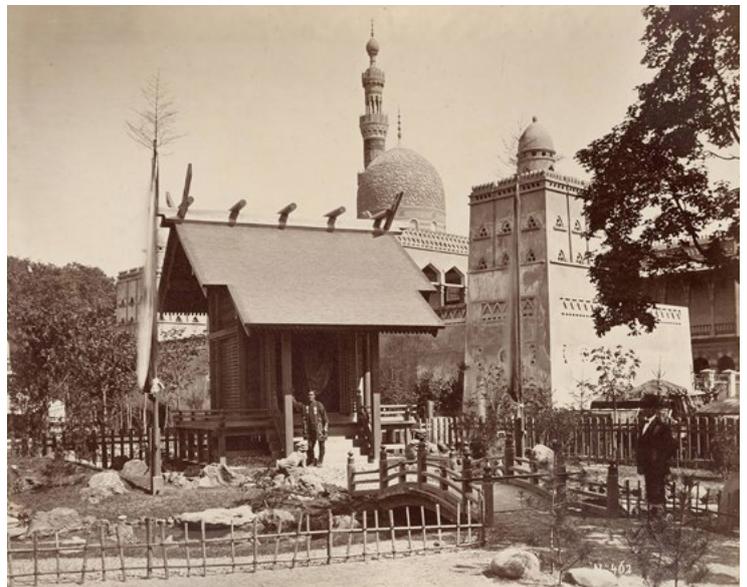


Karaffe aus dem Kaiserservice, Entwurf: Josef von Storck, 1871
© MAK/Georg Mayer

WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“

Zentraler Raum MAK Design Lab, 28.6.–22.10.2023
Kuratorin: Mio Wakita-Elis, Kustodin MAK Sammlung Asien

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Wiener Weltausstellung 1873 beleuchtet die Sonderausstellung einen kritischen Aspekt dieser internationalen Prestigeschau: den „Orient“ auf der Wiener Weltausstellung als Konstrukt des Orientalismus des 19. Jahrhunderts. Mit Fokus auf Ägypten und Japan, die kulturgeografisch nach dem damaligen Verständnis oft dem „Orient“ zugeordnet wurden, werden unterschiedliche Facetten dieses Phänomens aufgezeigt. Der genaue Blick auf die aus heutiger Sicht ungewöhnliche Zusammensetzung der Länder und auf das „Innenleben“ der Orientbegeisterung während der Weltausstellung in Wien offenbart die Komplexität des Orientalismus in Wien im späten 19. Jahrhundert.



Ägyptische Baugruppe und japanischer Garten,
Wiener Photographen-Association, Wien, 1873
© MAK

CRITICAL CONSUMPTION

MAK Galerie, 30.8.2023–8.9.2024
Kuratorin: Lara Steinhäuber, Kustodin MAK Sammlung
Textilien und Teppiche

Wie kaum eine andere Sphäre spiegelt Mode den Aspekt des Konsumierens, da sie den ständigen Wunsch nach Neuem und einem damit verbundenen, schnellen Wandel stillt. *CRITICAL CONSUMPTION* fokussiert auf unseren Modekonsum, der paradigmatisch für den Konsum der kapitalistischen Gesellschaft des Globalen Nordens stehen kann, und beleuchtet den Stellenwert von Textilien vom Beginn der Moderne bis zu unserer heutigen globalisierten Wegwerfgesellschaft. Gezeigt werden Textilobjekte und künstlerische Positionen – vor dem Hintergrund von Fragen wie „Welchen Wert hat unsere Kleidung?“ oder „Wer kann sich Konsumverweigerung überhaupt leisten?“



Marie Bosch, Mustertuch mit polychromer Stickerei, 2. Hälfte 19. Jh.
© MAK/Branislav Djordjevic



Detail eines in Seide gewebten Porträts Joseph-Marie Jacquards,
Erfinder des lochkartenbasierten Jacquardwebstuhls, 19. Jahrhundert
© MAK/Branislav Djordjevic

SAMMELN IM FOKUS 10: Textile Objekte aus dem Besitz von Berta und Bernard Rudofsky

MAK Forum, 30.8.–12.11.2023
Kuratorin: Lara Steinhäuber, Kustodin MAK Sammlung
Textilien und Teppiche

Eine Auswahl an Textilien, die das MAK aus dem Nachlass Berta Rudofskys (1905–1988) als Schenkung erhalten hat, bieten Anlass, ihren gemeinsamen Lebensweg mit dem Architekten, Designer und Kulturtheoretiker Bernard Rudofsky nachzuzeichnen. Dieser kuratierte 1944 die erste Modeausstellung des New Yorker MoMA, war als Kultur- bzw. Modetheoretiker erfolgreich und als Textil-, Sandalen- und Modedesigner aktiv. Berta übersetzte teils auch selbst die textilen Ideen ihres Mannes in die Realität. Die Schau thematisiert u.a. Parallelen und Differenzen zwischen Bertas persönlicher Garderobe und Bernards Entwürfen und Theorien.



Kleid aus dem Besitz von Berta Rudofsky, nach 1960
© MAK/Branislav Djordjevic

GERTIE FRÖHLICH. Schattenpionierin

MAK Kunstblättersaal und MAK Direktion,
13.9.2023–3.3.2024

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv, in kreativer Zusammenarbeit mit Marieli Fröhlich

Im Hintergrund und doch im Brennpunkt der Aktivitäten der Wiener Avantgarden stand die Künstlerin Gertie Fröhlich (1930–2020). Beim Studium an der Akademie der bildenden Künste knüpfte sie Kontakte zu jungen Kunstschaaffenden aller Disziplinen, wurde zum „moving spirit“ der Galerie nächst St. Stephan und ihre Wohnung in der Sonnenfelsgasse 11 war bald Treffpunkt für Kreative wie Wolfgang Hollegga, Martha Jungwirth, Peter Kubelka, Markus Prachensky, Arnulf Rainer oder Gerhard Rühm. Ab 1964 verlieh sie dem Österreichischen Filmmuseum mit dem Zyphus sein markantes Corporate Design. An André Hellers Luna Luna-Projekt nahm sie 1987 mit einem Lebkuchenstand teil. Das MAK zeigt Gertie Fröhlich als „Gesamtkunstwerk“: Künstlerin, Kunstgewerblerin, Eat-Art-Aktivistin, Grafikerin und einflussreiche Netzwerkerin der Wiener Nachkriegsmoderne.



Gertie Fröhlich, 1970
© Marieli Fröhlich

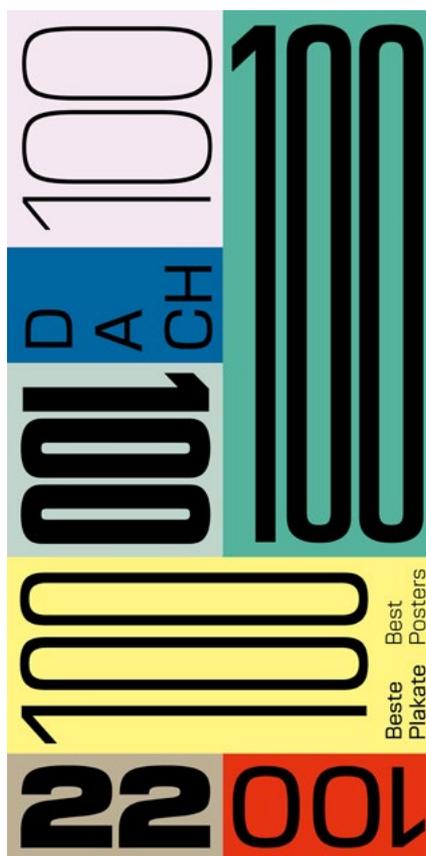
100 BESTE PLAKATE 22. Deutschland Österreich Schweiz

MAK Design Lab, 27.9.2023–3.3.2024

Kurator: Peter Klinger, stv. Leiter der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung

Mit der Präsentation des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE 22. Deutschland Österreich Schweiz* geht das MAK erneut der Frage nach, wie sich Kultur, Politik, Trends und Design in der Plakatgestaltung festigen. Die Plakate werden auch heuer eindrücklich demonstrieren, dass ein Poster mehr als nur banale Werbefläche sein kann, und Antworten auf die Frage nach der Relevanz des gedruckten Plakats geben.

Eine Kooperation des MAK und des Vereins
100 Beste Plakate e. V.



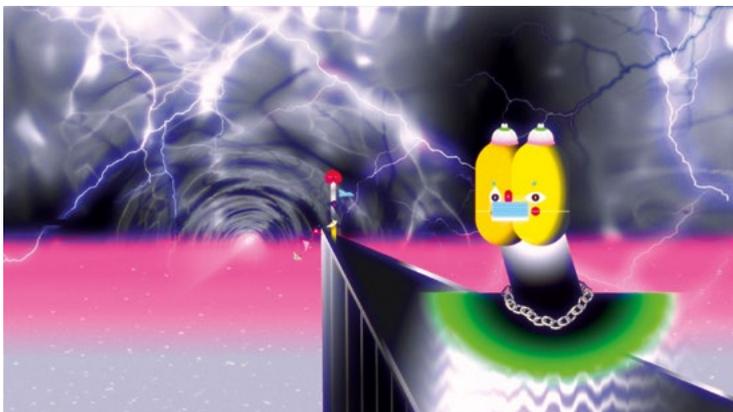
studio lindhorst-emme+hinrichs, Key Visual für den Wettbewerb 2022
© 100 Beste Plakate e. V./studio lindhorst-emme+hinrichs

WONG PING

MAK Contemporary, 25.10.2023–31.3.2024
Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK-Sammlung Design

In seinen Animationsfilmen und Installationen inszeniert der 1984 in Hongkong geborene Künstler Wong Ping absurde, oft anzügliche Erzählungen, die unsere tiefsten Wünsche, Fantasien und unterdrückten Gefühle ansprechen. Dabei schafft die farbenfrohe und kindliche Ästhetik in Wongs Videos eine unbeschwertere, humorvolle und zugängliche Herangehensweise an die tiefgreifenden psychologischen Probleme der Protagonist*innen. Wongs Themen der sozialen Isolation und des gesellschaftlichen Versagens sind zum Teil aus seinem Leben in Hongkong abgeleitet. Seine Parabeln üben messerscharfe Kritik, stellen existenzielle Fragen und zwingen die Betrachter*innen mit ihrer entwaffnenden Ehrlichkeit an der Grenze zwischen Schock und Humor, ihre verinnerlichteten Anstandsnormen zu überdenken.

Das MAK zeigt die erste Einzelausstellung des Künstlers in Österreich.



Wong Ping, Filmstill aus *Sorry for the late reply*, 2021, Courtesy of the artist,
Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles and Kiang Malingue, Hong Kong/Shanghai
© Wong Ping

STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix (1893–1967)

Zentraler Raum MAK Design Lab, 22.11.2023–21.4.2024
Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK-Sammlung
Metall und Wiener Werkstätte Archiv

Um 1914 entwarf Felice Rix ihre ersten Arbeiten für die Wiener Werkstätte (WW). Sie studierte zu dieser Zeit an der Kunstgewerbeschule bei Josef Hoffmann, der die WW 1903 gegründet hatte und seine Schüler*innen vielfach zur Mitarbeit einlud. Bis zur Auflösung der WW 1932 lieferte Rix hunderte Entwurfszeichnungen, vor allem für Stoffmuster, aber auch für Tapeten, Stickereien, Emailarbeiten, Mode- und Wohnaccessoires, Spielzeug und Gebrauchsgrafik. Die Ausstellung zeigt einen breiten Querschnitt durch das Œuvre von Felice Rix, die sich mit ihrem hochpoetischen, eigenständigen Stil als eine der bemerkenswertesten Künstlerinnen der WW etablierte. In ihrer zweiten Heimat Japan reüssierte sie zudem als Universitätsprofessorin und Gründerin eines eigenen Designinstituts.



Felice Rix, Zigarettenschuber, 1929
© MAK/Tamara Pichler



Felice Rix, Foto: Anonym, um 1925
© MAK

FABRIC OF COMMUNITY.

Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst

MAK Ausstellungshalle, 13.12.2023–28.4.2024
Kuratorinnen: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst; Antje Prisker, Special Projects

Das intermediale Potential von Textil und Keramik verbindet Material, Ästhetik und Gesellschaft vor der Folie der Avantgarde. Gleichzeitig werden die archaischen Materialien in ihrer haptischen Qualität wahrgenommen. Ausgehend von handwerklichen Prozessen wie Sticken, Knüpfen, Weben oder Formen erschließen die Schnittstellen zwischen bildender und angewandter Kunst auch die Architektur, die Musik und den digitalen Raum. Die Parameter der Produktion zeigen sich in Ateliers, Werkstätten und interdisziplinären Synergien. Textil und Keramik vermitteln sich als kulturelle Träger von Gemeinschaften und sind in ökonomische und politische Systeme eingeschrieben, die zu Revolutionen führen. Fragen der Appropriation, feministische und queere Kontexte treffen in der MAK Ausstellung *FABRIC OF COMMUNITY. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst* auf eine Dynamik, in der sich verschiedene Erzählungen ineinander spiegeln.

Mit Geta Brătescu, Gelatin, Ann Muller, Rosemarie Trockel, Ingrid Wiener u. a.



Ingrid Wiener, *Dr. Müllers Kabelfrühling*, 2009–2010, Courtesy Charim Galerie
© Georg Petermichl

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

Das im Jahr 2022 im MAK Geymüllerschloß lancierte *(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE* geht in die zweite Saison. In Ausstellungen vereint die Reihe Modedesign und Kunst, die sich mit Bekleidung und dem Bekleiden auseinandersetzt. An ausgewählten Wochenenden werden thematisch anknüpfende Diskursveranstaltungen und Eventprogramme organisiert. Ziel der Reihe ist es, einen Ort für experimentelle und performative Formate zu bieten, ein saisonales und regelmäßiges Forum für Modebegeisterte zu eröffnen und gleichzeitig den öffentlichen Diskurs anzustoßen. Im Jahr 2023 finden zwei Ausstellungen statt, die sich der Mode und ihrem kritischen Potenzial widmen und dazu einladen, „durch Mode zu denken“.



MAK Expositur Geymüllerschloß, Außenansicht
© Peter Kainz/MAK



MAK Ausstellungsansicht, *(Con)temporary Fashion Showcase: Julia Koerner, 2022*,
MAK Geymüllerschloß
© MAK/Georg Mayer

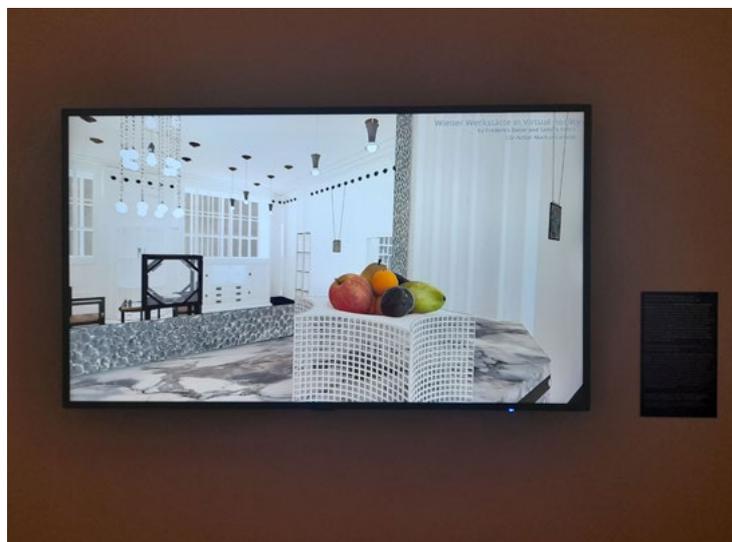
Wiener Werkstätte Salesroom 1904 – A Virtual Experience

3.5.–29.10.2023

Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung
Glas und Keramik

Die Jahresausstellung im Josef Hoffmann Museum Brtnice präsentiert eine mit der FILMBÄCKEREI FASOLT-BAKER KG erarbeitete VR-Rekonstruktion des ersten Verkaufsraums der Wiener Werkstätte. Entworfen von Josef Hoffmann und Koloman Moser befand sich dieser ab 1904 im Gewerbebau in der Neustiftgasse 32–34 und wurde bis zum Konkurs des Unternehmens im Jahr 1932 genutzt. Aus der Zeit des Bestehens der Wiener Werkstätte sind zahlreiche Bilder sowie Gegenstände erhalten geblieben, die als Vorlagen für die virtuelle Rekonstruktion des Raumes gedient haben.

Die VR-Rekonstruktion wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (Programm INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) realisiert und ist ein Teil des Projektes ATCZ264 – JH Neu digital/Nově digitální.



VR-Rekonstruktion des ersten Verkaufsraumes der Wiener Werkstätte, 1904
© FILMBÄCKEREI FASOLT-BAKER KG



Josef Hoffmann Museum, Brtnice
© Kamil Till

ALEX KATZ

Schindler House, 15.2.–12.3.2023

Kurator*innen: Jia Yi Gu und Gavin Brown

Ausgangspunkt der Ausstellung *ALEX KATZ* sind intime Studien des Künstlers, darunter Fotos seines Modells, die er zerschnitten und zu sogenannten „Splits“ (Splittern) verarbeitet hat. Die eindringlichen, großformatigen Porträts, die von Manets Bildern von Frauen mit Hut in der Sonne sowie der Low-Budget-Ästhetik von Fassbinders Film *Warnung vor einer heiligen Nutte* inspiriert sind, fangen flüchtige Alltagsszenen ein.



Alex Katz, *Sunrise 12*, 2021
© Alex Katz/VAGA at Artists Rights Society (ARS),
NY Courtesy of the artist and Gladstone Gallery

FINAL PROJECTS: Group LII

Mackey Apartments und Garage Top, 9.–12.3.2023

FINAL PROJECTS LII präsentiert Werke von Melanie Ebenhoch, Louise Morin, Cathleen Schuster und Marcel Dickhage. Mit der Ausstellung findet die 52. Ausgabe des Artists and Architects-in-Residence Program in den Mackey Apartments ihren Höhepunkt und Abschluss.



Melanie Ebenhoch, *Satan in Skirts*, 2021
Interconti Wien, Copyright and courtesy of the artist
© kunstdokumentation.com



Louise Morin, *Suzuki Table*, 2022
Private Client, Copyright and courtesy of the artist
© Alizée Patton

SEEKING ZOHN

Schindler House, 1.4.-23.7.2023

Gastkurator*innen: Tony Macarena (Lorena Canales und Alejandro Olávarri) und Mimi Zeiger

In *SEEKING ZOHN* geht es um die Verortung und Vermessung der geografischen Gegebenheiten in den drei Städten Wien, Los Angeles und Guadalajara (Mexiko) mithilfe der Medien Architektur und Fotografie, die in Wechselwirkung zueinander stehen. Aus dem Blickwinkel zeitgenössischer Architekturfotograf*innen zeigt die Ausstellung mehrere öffentliche Gebäude, die der Architekt und Bauingenieur Alejandro Zohn von den späten 1950er bis in die 1970er Jahre entwarf. *SEEKING ZOHN* wird von dem in Mexiko-Stadt ansässigen, queeren Duo Tony Macarena (Lorena Canales und Alejandro Olávarri) und der in Los Angeles lebenden Architekturkritikerin und Kuratorin Mimi Zeiger konzipiert.



Fabien Cappello, *Frutero No.3, Objetos de Hojalata Para El Hogar*, 2022
© Rodrigo Álvarez

GARAGE EXCHANGE: Kerstin von Gabain und Ellen Schafer

Mackey Garage Top, 8.6.-6.8.2023

Die 22. Ausgabe von *GARAGE EXCHANGE VIENNA - LOS ANGELES* präsentiert neue Arbeiten der in Wien ansässigen Künstlerin Kerstin von Gabain und der Künstlerin Ellen Schafer aus Los Angeles. Von Gabains Installationen und skulpturale Interventionen entstehen oft aus gefundenen und unbeachteten Materialien. Das neu entwickelte Projekt, das mit Methoden der Aneignung und Neugestaltung arbeitet, verdichtet sich zu einer architektonischen Installation mit unerwarteten Momenten.



Kerstin von Gabain, Installationsansicht *NADA HOUSE*, 2022
© Cary Whittier



Kerstin von Gabain mit Ivan Pérard, Installationsansicht von *Dark Euphoria*, VIENNA BIENNALE 2021
© kunstdokumentation.com/MAK

FINAL PROJECTS. Group LIII

Mackey Apartments und Garage Top, 7.-10.9.2023

FINAL PROJECTS LIII präsentiert Arbeiten von Simona Ferrari, Céline Brunko und Philipp Fleischmann. Mit der Ausstellung findet die 53. Ausgabe des Artists and Architects-in-Residence Program in den Mackey Apartments ihren Höhepunkt und Abschluss.



Metaxia Markaki und Simona Ferrari, *Landscape In-Between*, 2020
© Metaxia Markaki und Simona Ferrari



Philipp Fleischmann, Installationsansicht von *Two Film Sculptures*, Wonnerth Dejaco, 2021
© Wonnerth Dejaco und der Künstler, Foto: Peter Mochi

PRINT READY DRAWINGS

Schindler House, 30.9.2023–5.2.2024
Gastkuratorin: Sarah Hearne

PRINT READY DRAWINGS zeigt die Materialität und faszinierende Welt der Architekturzeichnung, auf ursprünglich für Fotografie und Druck gedachten Illustrationskartons. In der Ausstellung kommen Materialien wie X-Acto-Messer, Korrekturflüssigkeit, Letraset-Transferfolien, Tuschezeichner und verschiedene Klebebänder und Klebstoffe zum Einsatz, die für die grafische Kultur wichtig waren. *PRINT READY DRAWINGS* geht der Frage nach, wie diese Materialien die Auffassung von Handwerk, Signatur und Techniken der Architekturzeichnung verändert haben. Die Ausstellung wird vom Paper Project der Getty Foundation unterstützt.

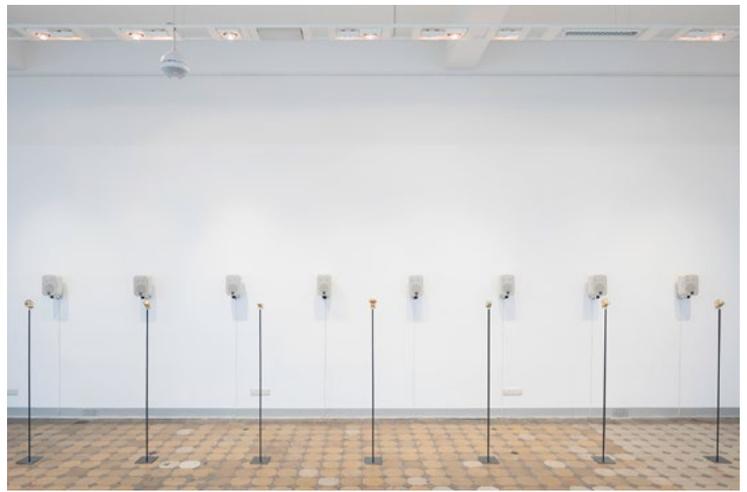


Büro von Charles und Ray Eames, „Artwork for film *Powers of Ten*“, 1977
Courtesy of Library of Congress © Eames Office

GARAGE EXCHANGE: Christian Kosmas Mayer und N.N.

Mackey Garage Top, 2.11.2023–23.1.2024

Die 21. Ausgabe von *GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES* präsentiert neue Arbeiten des in Wien ansässigen Künstlers Christian Kosmas Mayer und einer*ines von ihm gewählten Künstlerin*Künstlers aus Los Angeles. Zentrales Thema des Projekts ist die Aufarbeitung der Geschichte einer historisch bedeutsamen Eiche, die 86 Jahre lang in einem Hinterhof des Elternhauses des Hochspringers Cornelius Johnson in Los Angeles stand. Das Projekt, das ein breites Spektrum an Disziplinen wie u. a. Fotografie, Skulptur, Literatur und Musik vereint, beschäftigt sich mit Fragen des Gedächtnisses, der Bewahrung von Erinnerung und der Neuentdeckung.



Christian Kosmas Mayer, Installationsansicht von *Maa Kheru*, Altana Galerie, Dresden, 2019
© Adrian Sauer



Christian Kosmas Mayer, Installationsansicht von *If you love life like I do*, Altana Galerie, Dresden, 2019
© Adrian Sauer

JOSEF HOFFMANN: Beyond Beauty and Modernity

Royal Museums of Art and History, Brüssel,
6.10.2023–14.4.2024

Die MAK Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* (MAK Ausstellungshalle, 15.12.2021–19.6.2022), die kuratiert von Christian Witt-Döring, Rainald Franz und Matthias Boeckl erstmals einen umfassenden Überblick über Josef Hoffmanns Gesamtwerk ermöglichte, ist im Jahr 2023 die Grundlage für die erste umfangreiche Schau zu Hoffmanns Schaffen in Belgien. Mit *JOSEF HOFFMANN: Beyond Beauty and Modernity* priorisiert das Art & History Museum Objekte und Entwürfe, die das Verständnis für Hoffmann besonders im Hinblick auf seine Tätigkeit in Belgien vertiefen sollen, wo er unter anderem das Palais Stoclet in Brüssel errichtete und Beziehungen zu belgischen Architekten und Entwerfern pflegte. Die kuratorische Auswahl erfolgt in enger Abstimmung mit dem MAK, das als Hauptleihgeber fungiert.



Josef Hoffmann, Rekonstruktion des *Boudoir d'une grande vedette*
[Boudoir für einen großen Star], Weltausstellung Paris, 1937
© MAK

Museum für
angewandte
Kunst

Stubenring 5
1010 Wien, AT

MAK Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann
(Leitung)
Sandra Hell-Ghignone
Ulrike Sedlmayr

T +43 1 71136-213, -212, -210
presse@MAK.at

Wien, 17. Jänner 2023